



Das Österreichische Umweltzeichen macht Schule – Umweltminister Josef Pröll und Bildungsministerin Claudia Schmied verleihen Umweltzeichen an 10 österreichische Schulen

Wien (25. September 2007), – Für ihr besonderes Engagement für Umweltbildung, umweltorientiertes Handeln und die Förderung eines sozialen Schulklimas zeichneten Umweltminister Josef Pröll und Bildungsministerin Claudia Schmied heute, Dienstag, zehn Schulen mit dem Österreichischen Umweltzeichen aus. Vier weitere Schulen erhielten dieses Zertifikat darüber hinaus bereits zum zweiten Mal. Damit sind derzeit insgesamt 51 Schulen in Österreich Trägerinnen des Öko-Labels. „Mit ihrem ökologischen, sozialen und wertorientierten Verhalten tragen die Schulen nicht nur innerhalb des Schulbereiches sondern auch in ihrer Umwelt ganz wesentlich zu einem nachhaltigen Umweltbewusstsein bei“, betonten Umweltminister Josef Pröll und Bildungsministerin Claudia Schmied. ****

Das Österreichische Umweltzeichen für Schulen und Bildungseinrichtungen gibt es seit 2002. Es wird jeweils für einen Zeitraum von vier Jahren verliehen. Die heute ausgezeichneten Schulen sind die Kärntner Volksschule Klagenfurt-Wöllnitz als erste Kärntner Umweltzeichen-Schule, die Höhere Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft in Bruck an der Mur in der Steiermark und das Bundesrealgymnasium Waidhofen an der Ybbs in Niederösterreich. Weiters erhielten die Volksschule Hintersee und die Höhere Bundeslehranstalt Neumarkt am Wallersee aus Salzburg, die Höhere land- und forstwirtschaftliche Schule für Land- und Ernährungswirtschaft Elmberg aus Oberösterreich sowie die Volksschule Fontanella, die Volksschule Sonntag, die Volksschule Marul und die Hauptschule Koblach das Österreichische Umweltzeichen.

Darüber hinaus werden auch heuer wieder vier Schulen vor den Vorhang gebeten werden, die bereits das Folgeaudit positiv absolviert haben: die Volksschule Muntlix, die Volksschule Thüringerberg und die Öko-Hauptschule Mäder aus Vorarlberg sowie die Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe Saalfelden.

An Schulen, die das Umweltzeichen erlangen wollen, werden sehr hohe Anforderungen gestellt, die von unabhängigen Prüfern streng kontrolliert werden. Im Vordergrund stehen die Förderung des Umweltbewusstseins und eines sozialen Schulklimas. Die Erfahrungen aus den gemeinsam erarbeiteten Umweltprojekten in den Schulen sollen auch im Alltag zum umweltbewussten Handeln anregen. Durchleuchtet werden Energie-, Wasser- und Umweltmanagement, die Qualität der Ernährung, die Ausstattung, die Abfallvermeidung und -trennung, die Beschaffung und Reinigung sowie Umweltinformation bzw. Umweltbildung und -pädagogik.

„Die Umweltzeichen-Schulen sind echte Umweltprofis. Es ist beeindruckend, mit wieviel Engagement und Kreativität den Kindern und Jugendlichen der bewusste Umgang mit unserer Umwelt vermittelt wird. Die Umsetzung der Umweltzeichen-Kriterien ist die Basis für Qualitätssicherung und eine nachhaltige Schulentwicklung“, sagte Umweltminister Josef Pröll und Bildungsministerin Claudia Schmied betonte abschließend: „Es sind die Lehrerinnen und Lehrer, die hier eine zentrale Schlüsselrolle spielen, die das Mehr an Engagement aufbringen und ihre Schulen gemeinsam mit den Schulpartnern zu modernen Schulen mit Strahlkraft machen“.

Alle Infos zum Österreichischen Umweltzeichen auf www.umweltzeichen.at.

(Schluss)